

Nützliche Wanzen

Autorinnen und Autoren: Stefan Kuske, Barbara Egger und Julien Kambor

Beschreibung

Wanzen haben im Allgemeinen einen abgeflachten Körper und Adulte legen die Flügel in Ruhe flach über dem Körper zusammen (Abb. 1). Die Vorderflügel sind nur zur Hälfte ledrig verstärkt und überlappen sich. Zwischen den Flügelwurzeln ist eine auffällige, dreieckige Partie des Rückens zu sehen. Der Kopf wird meist waagrecht vorgestreckt und ist von oben sichtbar. Typisch sind auch die rüsselartigen Mundwerkzeuge. Die gurkenförmigen Eier sind in frische Rinde oder Blätter versenkt, wobei nur ein kleiner Teil mit dem Ei-Deckel sichtbar bleibt (Abb. 2). Larven sind spindelförmig, bereits sehr flink und haben ausser den fehlenden Flügeln (Flügelscheiden) und der kleineren Grösse (Abb. 3) das gleiche Aussehen wie die Adulten (Erwachsenen).

Lebensweise

Die in Obstanlagen häufigsten Wanzen durchlaufen eine bis zwei Generationen pro Jahr und überwintern als Ei oder als Adulte. Wanzen sind hemimetabol: Die Entwicklung läuft nach dem Ei-Stadium über fünf Larven-Stadien, die schrittweise, ohne Puppen-Stadium, das Aussehen der Adulten annehmen. Die meisten Arten laufen sehr schnell und fliegen nur mässig. Viele Arten besitzen Stinkdrüsen. Die Mundwerkzeuge haben die Form nadelartiger Stechborsten, die in einer Scheide ruhen. Mit Hilfe der Stechborsten wird eine geeignete Stelle zum Saugen gesucht und das Nahrungsgewebe angebohrt. Bei der Nahrungsaufnahme fliesst einerseits Speichel in die Stichstelle, andererseits wird Nahrung aufgesaugt.

Nahrung und praktische Bedeutung

Da die Wanzen saugende Mundwerkzeuge besitzen, muss die Nahrung flüssig sein. Sie ernähren sich von Pflanzensäften, dem Blut von Tieren oder beidem. Wenn junge Früchte angestochen werden, kann der einflussende Speichel zu Deformationen und Schädigung der Früchte führen. Ist die Beute ein Schädling, übernehmen die Wanzen eine nützliche Funktion. Mehrere Arten sind sowohl Nützlinge als auch Schädlinge. Räuberische Wanzen auf Obstbäumen ernähren sich je nach Angebot von den verschiedensten Beutetieren und stabilisieren generell Schädlingspopulationen. Eine adulte Wanze kann einige Hundert Milben oder mehrere Dutzend Blattläuse pro Tag vernichten. Wegen ihrer Vielseitigkeit sind sie nicht vom Vorhandensein einer Beute abhängig und können Beutemangel durch pflanzliche Ernährung überbrücken.



Abb. 1: Adulte Blumenwanze (*Anthocoris nemoralis*, 3,5 mm) saugt eine Blattlaus aus.



Abb. 2: Blumenwanzen-Eier: der Eideckel ragt aus dem Blattgewebe.

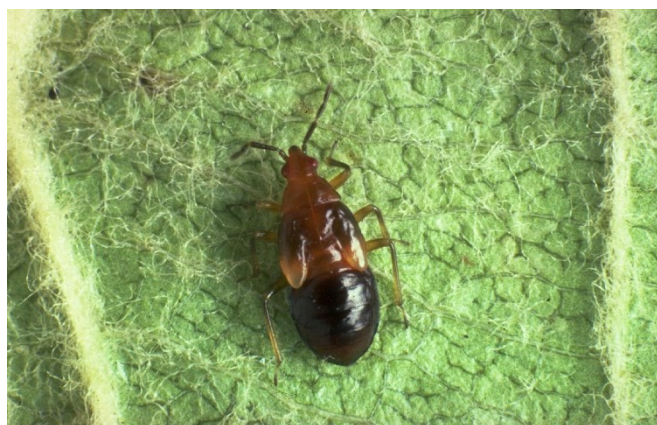


Abb. 3: Blumenwanzen-Larve (2,5 mm) mit gut sichtbaren Flügelscheiden.





Abb. 4: Blindwanzen-Larve (*Phytocoris* sp., 3 mm).



Abb. 6: Adulte Blindwanze (*Atractotomus mali*, 3,5 mm).



Abb. 5: Adulte Blindwanze (*Malacocoris chlorizans*, 4 mm).



Abb. 7: Adulte Sichelwanze (*Himacerus mirmicoides*, 9 mm).

Schonung und Förderung

Wanzen sind sehr empfindlich gegenüber vielen Insektiziden. Sie sind deshalb hauptsächlich in extensiv bewirtschafteten Obstanlagen anzutreffen. Will man die Wanzen erhalten, muss deshalb auf nützlingsschonende Pflanzenschutzmittel geachtet werden. Anlagen mit umliegenden Hecken und Waldrändern zeigen eine grössere Vielfalt und Dichte von Wanzenarten. Die Klopfprobe ist gut geeignet, die Wanzenpopulationen zu verfolgen.

Die wichtigsten Familien

In Obstanlagen treten viele verschiedene Wanzenarten auf. Die wichtigsten sich räuberisch ernährenden Wanzenfamilien sind die Blumenwanzen, Blind- oder Weichwanzen und die Sichelwanzen (Anthocoridae, Miridae, und Nabidae). Auch gewisse Baumwanzen (Pentatomidae) leben räuberisch an Obstschädlingen. Im Gegensatz zu den Blumen- und Blindwanzen, können die Sichelwanzen ihren Rüssel nicht direkt an die Unterseite des Kopfes anlegen (Abb. 7). Mit einer Lupe lassen sich bei Blumen- und Sichelwanzen über den Facettenaugen ein Paar Nebenaugen erkennen, die bei den Blindwanzen fehlen. Neben weiteren morphologischen Merkmalen, lassen sich die wichtigen Familien durch ihre Biologie und ihr Verhalten unterscheiden (Tabelle 1).

Blumenwanzen

Blumenwanzen sind in Obstanlagen die nützlichsten der oben genannten Familien. Sie sind ausschliesslich räuberisch und kommen oft in grosser Dichte vor. Sie reagieren auf einen Schädlingsausbruch (erhöhtes Beuteangebot), indem sie von umliegenden Hecken und Wäldern zufliegen und sich stark vermehren. In Obstanlagen sind zwei Gattungen von Blumenwanzen anzutreffen. Orius-Arten sind kleiner als Anthocoris-Arten (Adulte: 2–2,5 mm bzw. 3–4 mm). Orius-Arten werden in Gewächshäusern zur biologischen Bekämpfung verschiedenster Schädlinge eingesetzt. Der bekannteste Vertreter der Blumenwanzen ist *Anthocoris nemoralis* (Abb. 1), der oft sehr erfolgreich den Birnblattsauger in Schach hält. Es lohnt sich unbedingt, ihn durch eine geeignete Wahl des Pflanzenschutzprogrammes zu schonen und durch eine natürliche Umgebung zu fördern.

Blind- oder Weichwanzen

Die Rolle der Blindwanzen ist heterogener und weniger bekannt als die der Blumenwanzen. In dieser Familie finden wir Nützlinge, Schädlinge und Arten die beides sind. Auch die Obstsorten spielen eine Rolle, da sie unterschiedlich empfindlich auf toxische Wanzenstiche sind. Blindwanzen zeichnen sich oft durch eine grosse Artenvielfalt und unterschiedliches Aussehen aus (Abb. 4–6).

Sichelwanzen

Die Sichelwanzen ernähren sich räuberisch und sind weit verbreitet, doch sind sie im Allgemeinen nur in kleiner Dichte anzutreffen und zeigen eine kleine Artenvielfalt (Abb. 7).

Tabelle 1: Merkmale wichtiger räuberischer Wanzen in Obstanlagen

| | Blumenwanzen (Anthocoridae) | Blind- / Weichwanzen (Miridae) | Sichelwanzen (Nabidae) | räuberische Baumwanzen (Pentatomidae) |
|------------------------------|---------------------------------------|--|----------------------------------|---|
| # Generationen | 2–3 | 1–2 | 1 | 1 |
| Überwinterungsstadium | Adult | mehrheitlich Ei | mehrheitlich Adult | Artspezifisch |
| Eiablageort | Blüten und Blätter | neue Rinde | neue Rinde | Blätter/Rinde |
| Überwinterungsort | geschützte Verstecke | einjährige Rinde | geschützte Verstecke | geschützte Verstecke |
| Schäden möglich | nein | einzelne Arten: ja | nein | einzelne Arten: ja |

Impressum

Herausgeber Agroscope, Müller-Thurgastrasse 29, 8820 Wädenswil
www.agroscope.ch

Informationen Agroscope Extension Obstbau, www.obstbau.ch

Redaktion Stefan Kuske

Fotos Agroscope

Copyright © Agroscope 2025

Dies ist eine aktualisierte Version des Merkblatts Nr. 801 «Nützliche Wanzen» (Autoren: B. Graf, H. Höhn, L. Schaub und B. Bloesch)

Haftungsausschluss

Agroscope schliesst jede Haftung im Zusammenhang mit der Umsetzung der hier aufgeführten Informationen aus. Die aktuelle Schweizer Rechtsprechung ist anwendbar.